

## Einsteigerkurs

(Beat Ammann)

**Ein Musikverein kann bestehen, wenn die Strukturen richtig aufgebaut sind. Was benötigt ein Verein, um wirtschaftlich und zugleich kollegial zu musizieren und zu funktionieren. Eine stetige Planung ist daher auch in einem Musikverein von Vorteil und immer wie wichtiger. Von Grund auf gut geplante Anlässe rund durchs Jahr erleichtern die Arbeit und geben Sicherheit für einen reibungslosen Ablauf. Auch eine gute klare Kommunikation, gegen innen und aussen, hat einen hohen Stellenwert und trägt zum Erfolg bei. Die finanziellen Mittel sind nicht zu vernachlässigen und spielen immer eine wichtige Rolle.**

Dieser Kurs war vorgesehen, um neuen Vorstands- oder Musikkommissionsmitgliedern eine Grundlage zu geben, wie ein Verein aufgebaut ist und wie dieser funktionieren kann.

Der Referent Philipp Moor von Vereinscoaching.ch führte den Kurs offen mit vielen Diskussionen durch. Zu Beginn stellte er den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern folgende Frage: „Kennt ihr die Verbandsstruktur des Bernischen Kantonal-Musikverbandes?“ Diese zentrale Frage ist auch auf einem Verein zu übertragen und wichtig, die richtige Lösung zu finden.



Bereits bei dieser ersten Frage waren die 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Musikvereinen des Kantons Bern und einem Präsident aus dem Kanton Solothurn angesprochen, sich in ihre Vereine und in die Struktur des Verbandes hinein zu versetzen und den Ist-Zustand zu eruieren. Obwohl viele erfahrene Vorstandsmitglieder am Kurs teilnahmen, um ihr aktuelles Wissen aufzufrischen und neues dazu zu lernen, standen viele verschiedene Meinungen und Ansichten im Raum. Aus der Diskussion gab es eine Gruppenarbeit, bei welcher die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre eigene Vereinsstruktur aufzeigten. Es wurde ersichtlich, welche Vor- und Nachteile daraus endstehen können.

Dabei wurde rasch klar, wie ein Vorstand oder ein Verein organisiert ist. Als Grundlage dazu dient ein Organigramm, welches den Aufbau eines Vereines darstellt.

Wie sieht jedoch ein Organigramm aus, welche Anzahl Vorstandsmitglieder ist sinnvoll, wie sind die Ressorts verteilt und wie könnten die Aufgabengebiete aussehen?



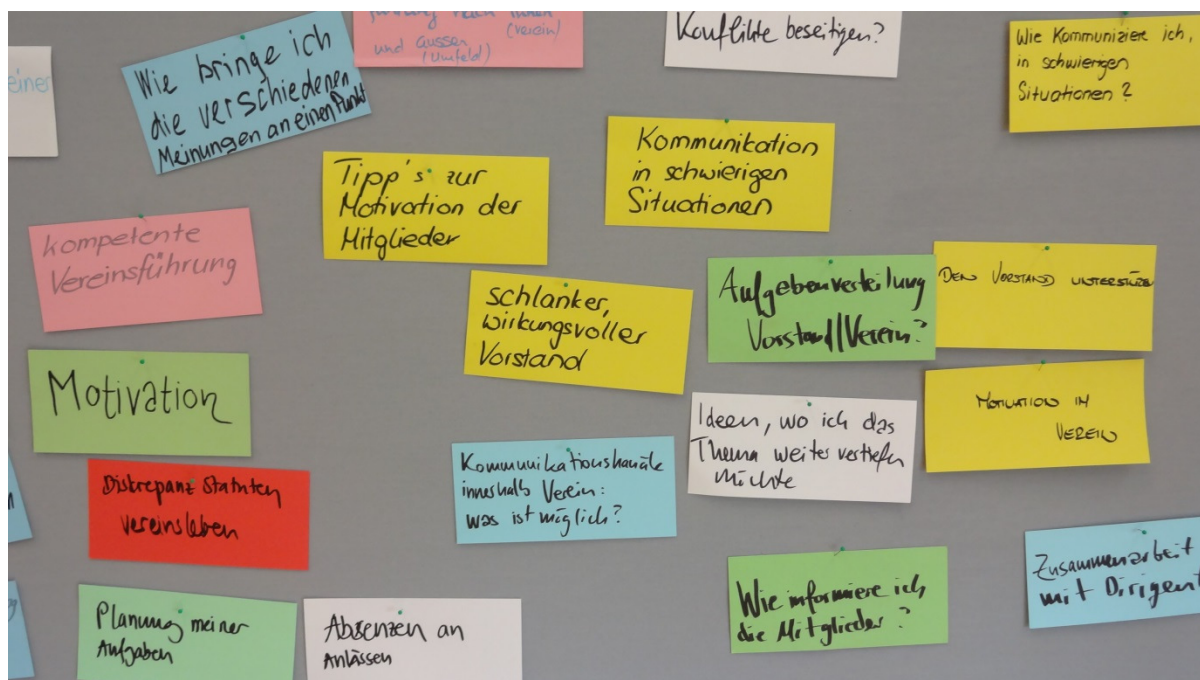
Diese und viele weitere Fragen wurden im Kurs teilnehmerbezogen bearbeitet und beantwortet.

Philipp Moor stellte einen Musikverein einem Privatunternehmen gegenüber, bildete Vergleiche und zog Parallelen. Auch ein Verein sollte Ziele haben, doch wie sehen diese aus? Sei es eine Musikgesellschaft, ein Bienenzüchterverein oder eine Schützengesellschaft: ein Ziel vor Augen zu haben gehört immer dazu. Mit einfachen Beispielen zeigt der Kursleiter auf, wie solche Ziele aussehen können. Sind Ziele gesteckt, muss kommuniziert werden, was wiederum ein weiteres, wichtiges Thema ist.

Im Kurs selber wurde viel kommuniziert und daraus wurden Probleme ersichtlich, welche für viele Kursteilnehmer von grosser Bedeutung waren.

Wie wichtig ist die Jugend, die Nachwuchsförderung, wie soll ein Verein mit möglichen zukünftigen Mitgliedern umgehen, wann ist der richtige Zeitpunkt für einen Übertritt von Musikschule ins Corps. Diese und viele weitere Punkte waren es, welche genauer unter die Lupe genommen wurden.

Oft sind auch die Kosten für die Ausbildung ein Thema, wobei man sich aber bewusst sein sollte, dass hier in die Zukunft investiert wird.



Sowohl junge, wie auch langjährige Mitglieder prägen einen Verein und sind wichtig. Damit die Altersklassen zusammen „harmonieren“, braucht es von beiden Seiten Verständnis, Disziplin, Entgegenkommen und vor allem Akzeptanz. Dabei ist die Arbeit, die Vorgehensweise des Vorstandes nicht zu unterschätzen, diese üben eine wichtige Vorbildfunktion aus.

Ein weitere Punkt ist die Öffentlichkeitsarbeit, ein Verein soll, ja muss präsent sein. Im heutigen Zeitalter des Internets ist die Homepage oft der erste „Kontakt“ und daher sollte darauf geachtet werden, dass diese ansprechend, aber auch informativ ist. Eine gute Homepage muss auch entsprechend bewirtschaftet, das heisst, aktuell sein.

Wenn auch nicht immer alles planbar ist, eine gute, zweckmässige Planung kann eine wertvolle Stütze sein. Für einen Verein ist es sinnvoll, mit einer Jahresplanung und zum Teil sicher auch mit einer mehrjährigen Planung zu arbeiten. Bei wiederkehrenden Anlässen und Tätigkeiten muss das Rad nicht immer wieder neu erfunden werden. Mit Hilfsmittel wie Checklisten, Einsatzpläne, Abläufe, Prozesse, etc. welche „hinterlegt“ und für alle zugänglich sind, können anfallende Arbeiten um einiges erleichtert werden. Dabei ist einfach nicht zu vergessen, dass diese Hilfsmittel laufend aktualisiert und angepasst werden müssen. Bei einer soweit möglich optimalen Organisation und Planung, sei diesem im Privaten wie in einem Verein, können Zeit, Energie und Synergien besser eingesetzt und ausgenützt werden. Philipp Moor zeigte hierzu diverse Beispiele auf.

Natürlich kam im Kurs auch immer wieder das Thema Geld, die Finanzen zu sprechen. Bekanntlich handelt es sich hier um ein sehr heikles Thema. Fast jeder Verein ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen, aber „Geldgeber“ zu finden ist in



der heutigen Zeit absolut kein einfaches Unterfangen. Oft spricht man nicht mehr von Sponsoren, sondern von Partner, weil daraus in vielen Fällen eine Win-Win-Situation entsteht. Leider gibt es kein Patentrezept, wie man zu möglichst vielen Sponsoren, Partner kommt. Wie aber auch mit der Öffentlichkeitsarbeit ist es fast unumgänglich, dass ein Verein gegen Aussen präsent ist.

Um viele Erfahrungen und Eindrücken reicher geworden, durften sich die Kursteilnehmer/innen um 16.30 Uhr auf den Heimweg machen. Der Erfahrungsaustausch war für die anwesenden Vorstandsmitglieder eine wichtige und zugleich nützliche Grundlage, das Gelernte im Verein einzubringen und umzusetzen.

